



Foto SFR, P. Gäutzel

# eau & toilette

Hygiene und Schönheit von -3900 bis +2011

Museum für Archäologie Thurgau

**Thurgau**



# Impressum

## Wissenschaftliche Leitung und Konzept:

Urs Leuzinger, Christina Egli, Dominik Gügel

## Texte:

Urs Leuzinger

## Ausstellungsgestaltung:

Eva Belz

## Grafik und Fotografie:

Daniel Steiner

## Konservierung:

Christoph Müller und Ralf Riens

## Technik und Aufbau:

Eva Belz, Claudia Häusler, Sarah Ita, Franz Lampart, Margrit Lier, Urs Leuzinger, Matthias Schnyder, Andrea Spöhl, Daniel Steiner

## Transporte:

Rieser + Vetter, Frauenfeld

## Leihgaben von:

Archäologische Sammlung der Universität Zürich

Häfelin AG Frauenfeld und Geberit AG

Kantonsarchäologie Basel-Landschaft, Liestal

Kantonsarchäologie Zürich, Dübendorf

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Hemmenhofen

Napoleonmuseum Thurgau, Salenstein

Susanne von Bülow, Lorient Studio Berlin



Spätantike Haarnadeln, Parfümflasche und Ohrlöffel aus dem Kastell *Ad Fines* (Pfy).  
1976.001.852  
Kat. 847  
Pfyv Kastell

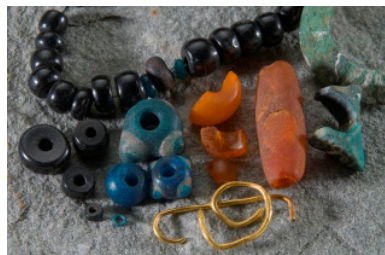
# Die Ausstellung in Kürze

Dank Ausgrabungen in archäologischen Fundstellen der Bodenseeregion sind hygienische Verhältnisse und der Gesundheitszustand der damaligen Bevölkerung nachvollziehbar. In den Schichten der Pfahlbausiedlungen rund um den Bodensee – seit dieser Woche Welterbe der UNESCO –, in der römischen Siedlung *Tasgetium* (Eschenz) sowie in Fundstellen des Mittelalters und der Neuzeit haben sich Schmuck, Käämme und Parasiten erhalten. Brunnen, Latrinen und Bäder zeugen von der früheren Wasserversorgung und der einstigen Badekultur im Kanton Thurgau.

Abbildungen in Schulbüchern zeigen normalerweise Pfahlbauromantik pur. Gräbt man aber in den Siedlungen aus der Zeit zwischen 3900 und 800 v.Chr., so zeigt sich ein anderes Bild. Die Grabungskellen der Archäologinnen und Archäologen legen Scherben von Kochtöpfen frei, an denen noch Nahrungskrusten kleben. Es kommen hunderttausende von Tierknochen zum Vorschein, die als stinkende Speisereste unter die Häuser entsorgt wurden. Aufschlussreich sind Kotreste von Mensch und Tier, die in den feuchten Schichten erhalten blieben. Trotz Gestank und Krankheit schmückten sich die Menschen: durchbohrte Steine, Muschelschalen, Zähne, Knochen sowie Glasperlen wurden in Colliers getragen.

Die Körperpflege war auch in römischer Zeit nicht nur luxuriöser Zeitvertreib, sondern aus hygienischen Gründen notwendig. In Eschenz kamen Haarkämme aus Buchsbaumholz zum Vorschein. Bei der Konservierung entdeckte man zwischen den feinen Zähnen die Überreste von römischen Kopfläusen! Von einer Latrine stammt ein eichenes Sitzbrett mit Loch. Dieses wurde dendrochronologisch ins Jahr 77 n.Chr. datiert. Damals war Kaiser *Titus Flavius Vespasianus* an der Macht. Dieser erhob – um seine leere Staatskasse zu füllen – eine Steuer auf das Sammeln von Urin. Vor seinem Sohn *Titus* soll er diese Einnahmequelle mit dem Spruch „*pecunia non olet*“ (Geld stinkt nicht!) gerechtfertigt haben.

Gleichzeitig findet im Napoleonmuseum Thurgau, Schloss und Park Arenenberg, der zweite Teil der Sonderausstellung statt unter dem Titel: „Waschen, Kleiden, Duften ... vom Barock bis zum Ende des 19. Jahrhunderts“. Ein Besuch auf dem Arenenberg *vaut bien un voyage!*



Farbpigment aus Arbon-Bleiche 3; bronzezeitlicher Schmuck; römische Haarkämme aus *Tasgetium* (Eschenz).



# Begleitveranstaltungen

**Öffentliche Vernissage: Samstag, 2. Juli 2010, 16.30 Uhr**

Begrüssung: Regierungsrätin Monika Knill

Einführung: Dominik Gügel und Urs Leuzinger

Apéro: im Museumscafé „Zum Goldenen Becher“

**Samstag, 16. Juli, 10.30 Uhr, Führung:**

„Lausige Zeiten – Bauchweh, Sonnenbrand und Zahnweh vor 5000 Jahren“, Urs Leuzinger, Eintritt frei

**Samstag, 6. August, 10.30 Uhr, Führung:**

„Schmuck, Schminke und Schmarotzer“, Simone Benguerel, Eintritt frei

**Sonntag, 28. August, 10.30 Uhr, Führung:**

„Badeplausch bei den Römern“, Hansjörg Brem, Eintritt frei

**Sonntag, 11. Sept., 10.30 bis 16 Uhr, Internationaler Tag des Denkmals:**

u.a. im Schlosspark Arenenberg mit Besichtigungsmöglichkeit des kaiserlichen Bads und des Latrinenstollens. Details unter: [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)

**Dienstag, 27. September, 19.30 Uhr, Abendführung:**

„Morgenputz – Mittagsschlaf – Abendtoilette“, Urs Leuzinger, Eintritt frei

**Führungen für Gruppen und Schulklassen auf Anmeldungen jederzeit möglich: 0041 (0) 52 724 22 19**

Museum für Archäologie des Kantons Thurgau

Freie Strasse 24, CH-8510 Frauenfeld

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr,

Sonntag 12 bis 17 Uhr

Telefon nachmittags 0041 (0)52 724 22 19

Information und Anmeldung für Gruppen).

Infos: [www.archaeologie.tg.ch](http://www.archaeologie.tg.ch)

# Katalog

Zur Sonderausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog mit 47 Seiten. Er wurde von der TGG St.Gallen gestaltet. Er kann im Museum, im Internet ([www.archaeologie.tg.ch](http://www.archaeologie.tg.ch)) oder im Buchhandel (ISBN-Nr. 978-3-9522941-5-4) für 15 Franken bezogen werden.



## eau & toilette

**Hygiene und Schönheit von  
-3900 bis +2011**

**Waschen, Kleiden, Duften ...  
vom Barock bis zum Ende des  
19. Jahrhunderts**